

# „Die BIM-Planung steht in Deutschland noch relativ am Anfang“

Building Information Modeling (BIM) ist weltweit als neue Methode für Planung, Bau und Betrieb von Bauwerken auf dem Vormarsch. BIM betrifft mittlerweile aber nicht mehr nur Planer und Architekten, auch die Hersteller von Produkten für den Bau sind davon direkt betroffen. Deniz Turgut, Leiter Marketing der Albrecht Jung GmbH & Co. KG, spricht im Interview über die Vorteile von BIM, aktuelle Entwicklungen sowie Grundlagen der Produktgestaltung.

**ElektroWirtschaft:** Welche Vorteile bietet BIM aus Ihrer Sicht?

**Deniz Turgut:** BIM definiert die strukturellen Abläufe innerhalb des Planungsprozesses und ermöglicht es, Architekten und Planern ein bauteilorientiertes dreidimensionales Gebäudemodell zu entwickeln. Alle relevanten Gebäudedaten und Eigenschaften sind im BIM-Modell gespeichert und können dadurch von allen Planungsbeteiligten abgerufen werden. BIM vereinfacht so die Kommunikation der einzelnen Gewerke untereinander und trägt zu einer kosteneffizienten Planung bei. Die sogenannten BIM-Objekte werden im Rahmen der integrativen Planung untereinander assoziativ vernetzt, wodurch Schnittstellen zwischen den Gewerken definiert und Planungsfehler identifiziert werden können.

**ElektroWirtschaft:** BIM soll die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden optimieren. Hat sich das Building Information Modeling in Deutschland bereits etabliert und wie sieht es im Vergleich in anderen Ländern aus?

**Deniz Turgut:** Die BIM-Planung steht in Deutschland noch relativ am Anfang. Dies liegt pragmatisch betrachtet vor allem daran, dass die deutlich höheren Aufwände für die detaillierte Planung in einer früheren Projektphase durch die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) nicht abgedeckt werden. Elemente der Ausführungsplanung werden bei BIM schon in der Entwurfsplanung eingebracht. Gleichzeitig ist noch nicht geklärt, wie sich die deutlich genauere Vorplanung hinsichtlich der technischen Eigenschaften von Produkten unter dem Aspekt der „produktneutralen Ausschreibung“ mit unserem Vergaberecht vereinbaren lassen. Diese Unklarheit wird noch weiter verstärkt durch den Mangel an Fachkräften, die die Planung mit BIM umsetzen. Länder wie die Niederlan-



Fotos: Jung

Deniz Turgut

de oder Großbritannien sind hier schon deutlich weiter. Die Rahmenbedingungen sind auf der politischen Ebene bereits geregelt. Hier tun wir uns etwas schwer.

**ElektroWirtschaft:** Wie unterstützt Jung Architekten und Planer, die BIM bereits bei ihren Projekten einsetzen?

**Deniz Turgut:** Um Architekten und Planer bereits in der Planungsphase zu unterstützen, stellt Jung kostenlos seine Produkte als BIM-Objekte für die Softwarelösungen Revit und Archicad zur Verfügung. Zusätzlich bieten wir eine Konfiguration in dem Plug-in für die richtige Kombination von Abdeckungen, Rahmen und Einsätze bei der konventionellen Installation und bei der KNX-Installation an. Dies gilt für die Ausführungen in Unterputz und auch Aufputz. Die Funktionsweise beschreiben wir in kurzen Filmen auf unserer Webseite.

**ElektroWirtschaft:** Ab 2020 soll BIM im Zuständigkeitsbereich des BMVI bei neu zu planenden Projekten regelmäßig

angewandt werden. Welche Voraussetzungen müssen aus Ihrer Sicht noch geschaffen werden, um dieses Ziel zu erreichen?

**Deniz Turgut:** Hierfür sind noch Voraussetzungen in den unterschiedlichen Baugewerken zu schaffen. Die Initiative „Planen-Bauen 4.0“ ist beispielsweise die Organisation aller relevanten Verbände und Kammerorganisationen der Wertschöpfungskette Planen, Bauen und Betreiben in Deutschland, zur Einführung von digitalen, den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken sowie Immobilienprojekten abbildenden Geschäftsprozessen. Wie lange es dauern wird, die Rahmenbedingungen für das Gelingen zu schaffen, ist derzeit noch unklar. Wovon wir jedoch ausgehen ist, dass wenn Klarheit besteht, es relativ schnell gehen wird und Planer und Unternehmen in einer recht kurzen Zeit ihre Arbeitsweise und Produktdatenbanken darauf ausrichten müssen. Aus Sicht der Industrie ist es daher sicher sinnvoll, ihre Produktdatenbank um 3D-Modelle und Merkmale zu erweitern und die Grundlage für den digitalen Planungsprozess zu erbringen.

Ein persönlicher Wunsch wäre es, wenn sich das Vergaberecht auch an der realen Bausituation orientieren würde. Da hilft ein Blick in die Schweiz. Dort werden das günstigste und das teuerste Angebot aus einer Submission heraus genommen. Dies führt eher zu realistischeren Kalkulationen, die nicht darauf aus sind, eine Ausschreibung auf mögliche Planungsfehler zu bewerten und mit der Kalkulation von Nachträgen ein Bauvorhaben kostendeckend zu realisieren.

**ElektroWirtschaft:** Nicht alle Produkte sind beim Thema BIM relevant. Auf welcher Basis fällt die Entscheidung, welche Programme bzw. Systeme als BIM-Objekte verfügbar gemacht werden?

**Deniz Turgut:** Jung ist seit über 100 Jahren fest im Markt etabliert. Wir kennen uns im Objektgeschäft aus und wissen, was in den Objekten verbaut wird. Daher wurde als erstes



Um Architekten und Planer in der Planungsphase zu unterstützen, stellt Jung kostenlos seine Produkte als BIM-Objekte für die Softwarelösungen Revit und Archicad zur Verfügung.



Von konventionell bis smart lässt sich im Jung Design die komplette Elektroinstallation realisieren. Mittels Graphic-Tool können außerdem individuelle Kennzeichnungen gestaltet werden.

unser bekanntes Schalterdesign „LS“ in Kunststoff und Metall BIM-fähig gemacht.

Planer und Architekten, die unsere BIM-Daten nutzen, sprechen mit uns. Sollte ein Produkt fehlen, ergänzen wir unsere vorhandenen Daten. Unser Fokus liegt auf der Bereitstellung intuitiv nutzbarer Daten. Man kann nicht voraussetzen, dass Anwender in Artikelnummern oder herstellereigenen Bezeichnungen denken. Das Finden der BIM-Modelle erfolgt daher über eine grafische Oberfläche.

**ElektroWirtschaft:** Jung ist vielfach für sein Produktdesign ausgezeichnet worden. Kann eine charakteristische Formensprache zugleich dem Trend zur gestalterischen Individualisierung gerecht werden?

**Deniz Turgut:** Wir entwickeln Technologien und Design für langlebige Produkte, die im Alltagsgebrauch über Jahrzehnte funktional und ästhetisch überzeugen müssen. Das gilt gleichermaßen für unsere Schalterprogramme wie auch die Systemtechnik für Smart-Home-Anwendungen und die Gebäudeautomation. Ein Musterbeispiel ist unser Flächenschalter „LS 990“, den wir 1968 aufgelegt haben. Seit der Markteinführung hat er sich zu einem echten Klassiker mit zeitloser Ästhetik entwickelt und ist unter anderem im Reichstagsgebäude, Bundeskanzleramt, der Allianz Arena und dem Museum des Deutschen Fußballbundes zu finden. Heute bieten wir diese Baureihe in verschiedenen Materialien und Farben sowohl mit klassischer Schaltbedienung als auch moderner Sensortechnik an.

Die Individualisierung unserer Schalter, Steckdosen, Tastsensoren und Raumcontroller lässt sich einfach bewerkstelligen. Dafür nutzen die Kunden das auf unserer Website bereitgestellte Graphic-Tool. Hierüber lassen sich Symbole, Logos und Beschriftungen für die Umsetzung mittels Lasergravur oder Farbdruck individuell erstellen. Die kundenspezifischen Vorlagen können dann auf unserem Server hinterlegt und von dort jederzeit für die Fertigung beliebiger Losgrößen bis hin zum Einzelstück abgerufen werden.